

Ein ähnliches Schema übernimmt Einhards *Vita Karoli Magni* aus der Augustusbiographie Suetons. Seinem antiken Vorbild folgend gliedert Einhard die *Vita* nicht primär chronologisch, sondern thematisch. An strukturell derselben Stelle wie Sueton, nämlich nach der Schilderung von Herkunft und Jugend des Helden, erklärt der Biograph den Aufbau seines Werks: er wolle zuerst von den Taten Karls, dann von dessen Charakter (*mores et studia*), ferner von der Verwaltung des Reiches und von Karls Tod erzählen<sup>75</sup>. Entgegen seiner Ankündigung hat Einhard jedoch den zweiten und den dritten Teil der *Vita* nicht deutlich voneinander getrennt. Ihre Abgrenzung gegeneinander ist daher in der Forschung umstritten und eine überzeugende Lösung ist bisher nicht gefunden worden<sup>76</sup>. Ins Auge fällt vielmehr der Gegensatz zwischen dem ersten Teil auf der einen und dem zweiten und dritten auf der anderen Seite. Paul Lehmann hat geradezu einen „stilistischen Zwiespalt“ gesehen zwischen den zumeist in zeitlicher Reihenfolge erzählten Taten und den folgenden Kapiteln, die ein „statuarisches Erscheinungs- und Charakterbild des fertigen Mannes“ böten<sup>77</sup>.

Handelt es sich bei den beiden Beispielen um Werke, die jeweils ein einzelnes Leben beschreiben, soll mit Bedas *Historia ecclesiastica gentis*

*Vita* nach Alkuin und Thiofrid. Lateinisch – Deutsch (1989) S. 28–31; vgl. ebda. S. 42 das Schema.

75) Einhard, *Vita Karoli magni* (wie Anm. 14) c. 4, S. 7, 4–7. Zu Suetons *Vita Augusti* c. 9, vgl. ebda. den Apparat zur Stelle. Die Übereinstimmung liegt hier nicht im Wortlaut, sondern im Inhalt der Aussagen und ihrer Stellung im Kontext. Zu Karls Leben vor seiner Alleinherrschaft wußte sein Biograph mangels Quellen fast nichts zu berichten. Deshalb ist es bemerkenswert, „daß Einhard – offenbar im Blick auf sein römisches Vorbild – eigens erklären zu müssen glaubt, warum er nicht mit Nachrichten über Geburt, Kindheit und Jugend seines Helden aufwarten kann“ (Nikolaus STAUBACH, ‚Cultus divinus‘ und karolingische Reform, *FmSt* 18 [1984] S. 546–581, S. 564).

76) Vgl. neben BERSCHIN, *Biographie* (wie Anm. 14) S. 216, die von diesem nicht verarbeiteten neueren Studien: STAUBACH, *Cultus divinus* (wie Anm. 75) S. 562–572. Heinz WOLTER, *Intention und Herrscherbild in Einhards Vita Karoli Magni*, *AKG* 68 (1986) S. 295–317, S. 303–307. Josef SEMMLER, *Der vorbildliche Herrscher in seinem Jahrhundert: Karl der Große*, in: *Der Herrscher. Leitbild und Abbild in Mittelalter und Renaissance*, hg. von Hans HECKER (*Studia humaniora* 13, 1990) S. 43–58, bes. S. 44 und S. 51–54.

77) Paul LEHMANN, *Das literarische Bild Karls des Großen vornehmlich im lateinischen Schrifttum des Mittelalters*, in: DERS., *Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze* 1 (1941) S. 154–207, S. 164. Vgl. auch ebda. S. 163 f., die Ausführungen zu dem Begriffspaar *vita et conversatio*.